

KRITIK AN DEN VORSTELLUNGEN DES ZENTRALEN STREIKRATES DER
SEEFAHRTSCHULEN ZUR FRAGE DER POLITISIERUNG UND DER WEI-
TERARBEIT AN DEN SCHULEN !!!!!

Wenn ihr den Streik in der gesamten deutschen Seefahrt wirklich vorbereiten wollt, habt ihr andere Aufgaben, als die schulinternen Problemchen; die fahrenden Seeleute werden sich kaum für die Studentenallüren in der Schule gewinnen lassen.

Was aber möglich ist und schon auf der Vollversammlung aller Seefahrtsschulen in Hamburg möglich war, ist eine umfassende studentische Massenorganisation in gewerkschaftlicher Form. Der starke Beifall, den die Ankündigung eines Streiks in der gesamten deutschen Seefahrt fand, beweist das ganz eindeutig.

Wir meinen, weder die Studenten noch die Studentenfürher der Seefahrtsschulen sind "fünf Jahre zurück" (Koch, SVDS); ihre Organisationsarbeit, ihre Disziplin und ihre Argumente haben gezeigt, daß sie gegenwärtig zu den fortschrittlichsten Kräften zählen.

Den Führern muß klar sein, daß sie - um ihre Funktion tatsächlich zu erfüllen - eine große Masse an Bewußtsein erarbeiten müssen und es keinen Augenblick unterlassen dürfen, bei den Arbeitnehmern ein möglichst klares Bewußtsein über den feindlichen Gegensatz einer Minderheit von Besitzenden und der Masse der Lohnabhängigen (Klassengegensätze) herauszuarbeiten.

Als Führer einer objektiv und subjektiv antikapitalistischen Bewegung sind sie vor allem verpflichtet, sich das Verständnis der gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnisse des Kapitalismus zu erarbeiten.

Wir sehen die Gefahr, daß die Mehrzahl der fortschrittlichen Studenten durch einen politischen Kleinkrieg zermürbt wird, indem an einzelnen Erscheinungen des Unterrichtssystems, Prüfungen, Stoffplänen, Sitzordnungen und so weiter "herumkritisiert" wird. Wir sehen die Gefahr, daß die Studenten, die fortschrittlichen Demokraten, nach einiger Zeit in ihre ausweglose Lage zurückfallen werden. Sie könnten ihre Unterrichtskritik nicht aus einem grundlegendem Verständnis der Klassengegensätze (Lohnabhängige und Kapitalisten) in unserer Gesellschaft ableiten.

Der soziale Kleinkrieg kann nur unter der Voraussetzung geführt werden, daß die Masse das grundlegende Verständnis ihrer Lage, ihrer Klassenlage, hat. Daraus leitet sich die Einsicht in die Notwendigkeit einer konsequenten Politik, d.h. den Sturz des Kapitals ab.

Die Politik an der Universität mußte zwangsläufig in die antiautoritäre Sackgasse führen, weil keine einheitliche Theorie, daher auch keine langfristige Konzeption vorhanden war.

Das gilt ebenfalls für die Funktionäre der Seefahrtsschulen, die ihre Aufgabe nur im Widerstand gegen die SBO sahen, statt der Masse Klarheit über ihre Situation zu verschaffen. Gerade die antiautoritären Studentenfürher sperren sich am meisten gegen Schulung, Theorievereinheitlichung, Disziplin und Organisation. Der Linksradikalismus der Antiautoritären unterscheidet sich erheblich von der Theorievereinheitlichung, der organisierten Massenorganisation, die den [REDACTED] Umsturz vorbereiten wird.

Wir machen folgenden praktischen Vorschlag:

- 1.) Schulungsgruppen und später Schulungsversammlungen in allen Seefahrtsschulen, einzuleiten durch Verteilung dieses Papiers an allen Seefahrtsschulen und Diskussion auf der Vollversammlung. Die Realisationsmöglichkeit hängt weitgehend von der Einsicht der Funktionäre ab; unserer Schätzung nach sind von den ca. 1200 Seefahrtsschülern mindestens 200 zum Beginn der Schulung bereit. Wenn es erwünscht ist, sind wir bereit unsere bisherigen Erfahrungen in die Diskussion einzubringen.
- 2.) ...eine Vereinfachung und Vereinheitlichung der AStA-Statuten aller Seefahrtsschulen und eine engere Zusammenarbeit mit allen Fachhochschulen in Norddeutschland
- 3.) ...die Legitimierung eines ständigen (ständig abwählbaren) Zentralrates aller Seefahrtsschulen als beschlußfassendes Gremium durch die Studentenparlamente und Vollversammlungen (Urabstimmung).
- 4.) ...Arbeitsgruppen, deren Arbeit vom Zentralrat organisiert wird für Sammlung von Agitationsstoff aus allen Bereichen, Schulung von Agitationstrupps und ähnlichen. Voraussetzung für diese Gruppen ist in jedem Fall die Grundschulung.

Sozialistische Gruppe der
Fachhochschulen Hamburgs
SGFH

(Seefahrtsschüler, Sozial-
arbeiter u. -pädagogen,
Ingenieure, Werkkunst-
schüler.)